

Internationaler Frauentag 8. März 2012

"Gnädige Frau, ab dem 15. Oktober arbeiten Sie umsonst."

Das ist das Ergebnis eines Vergleichs der Ebenen. Ebenen ist die oft noch schlechtere Bruttolöhne von Männern und Frauen. Lage ausländischer Frauen berücksichtigt, Berechnet man den Durchschnitt aller und auch die Langzeitfolge einer Männer- und Frauenlöhne/-gehälter, so schlechteren Alterssicherung für Frauen ergibt sich: **Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung erhält eine Frau 23** Frauendiskriminierung.

% weniger Bruttolohn als ein Mann, das macht rund 10.000 Euro im Jahr! Was also tun?

Umgerechnet auf Arbeitstage bedeutet das: An Ideen mangelt es nicht:

Ab dem 15. Oktober arbeiten Frauen hierzulande statistisch gesehen gratis, während Männer weiterhin für ihre Arbeit bezahlt werden. Dieses Datum markiert den "Equal Pay Day", den Tag der gleichen Bezahlung.

Wo liegen die Ursachen?

- Frauen werden nach wie vor oft in niedrigere Lohngruppen eingestuft als Männer, selbst wenn sie die gleiche Arbeit machen (kosten die Unternehmen also weniger)
- Frauen werden weniger oft befördert als Männer (leisten qualifizierte Arbeit also billiger)
- Frauen werden bei Ausweitung ihres Aufgabenfeldes oft nicht entsprechend höher entlohnt (ersparen den Unternehmen also Kosten)
- Frauen erhalten im Durchschnitt einen niedrigeren Stundenlohn als Männer (weil der Arbeitswert z.B. einer Krankenschwester als geringer angesehen wird als der eines Mechanikers)
- Ein Mindestlohn ist unverzichtbar. Die DGB-Forderung nach 8,50 Euro pro Stunde ist gut gemeint, erscheint aber als zu niedrig. Damit Menschen davon halbwegs leben können, muss er 10 Euro oder mehr betragen.
- Die Löhne in den "Frauenbranchen" müssen auf das Niveau anderer Bereiche angehoben werden. Die unterschiedliche finanzielle Bewertung der Arbeitszeit von Männern und Frauen muss endlich ausgeglichen werden.
- Die ungeschützten und flexiblen Arbeitsverhältnisse ("400-Euro-Jobs"), die überdurchschnittlich von Frauen besetzt sind, müssen wieder abgeschafft werden zugunsten sozialversicherungspflichtiger und existenzsichernder Beschäftigung.
- Die Rahmenbedingungen für weibliche Erwerbsarbeit, z.B. Kinderbetreuungseinrichtungen und nutzbarer öffentlicher Nahverkehr, müssen verbessert bzw. überhaupt erst geschaffen werden.

Bei all dem ist noch gar nicht berücksichtigt, Eine Umsetzung dieser notwendigen dass die alten Rollenvorstellungen mit der Veränderungen kann nur gelingen durch Doppelbelastung von Familie und Beruf gemeinschaftliches Engagement. weiter wirken und das Erreichen von Einkommensgleichheit erschweren.